



TIPP DES TAGES

Adam und Ela, er aus New York, sie aus Bielefeld, haben eines gemeinsam: Sie teilen die Liebe für den Tanz. Ansonsten passen die beiden nicht zusammen. Davon erzählen Susanne Pätzold (Foto) und Alex Burgos in der Comedy „Bis dass der Tanz uns scheidet“. 20 Uhr im Haus der Springmaus, Frongasse 8.



Pater Innocent gehorcht dem Erzbischof

Beliebter Seelsorger wechselt vom Ennert nach Bad Godesberg – Laien protestieren weiter

Von DIETER BROCKSCHNIEDER

BONN. Pater Innocent hat sich entschieden: Der Pfarrer verlässt die katholischen Pfarreien am Ennert und wird im Laufe dieses Jahres als Seelsorger in die Pfarrei St. Marien und St. Servatius nach Bad Godesberg (Pfarrei im Burgviertel) wechseln und damit der Versetzungsanordnung durch Erzbischof Joachim Kardinal Meisner gehorchen. Das hat der aus Tansania stammende Ordensmann den Gremien seiner Gemeinde mitgeteilt. Sie haben, wie berichtet, seit Wochen für seinen Verbleib in Christ König, Holz-

lar, St. Adelheid, Pützchen, und St. Antonius, Holtorf, gekämpft. Pfarngemeinderatsvorsitzende Dr. Brigitte Linden erklärte dazu auf Anfrage: „Wir werden dagegen nicht mehr protestieren, um Pater Innocent keine Probleme zu machen“, doch die Katholiken am Ennert wollten weiter gegen „das unsägliche Verhalten des Erzbistums vorgehen“, das Personalentscheidungen über die Köpfe von Gemeindegliedern vorgenommen habe. 1500 Unterschriften haben die Christen in den drei Gemeinden gesammelt. Sie wissen in ihrem Zorn über Köln nicht

nur die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Pützchen auf ihrer Seite („die Versetzung stößt auf absolutes Unverständnis“), auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber, sein Landtagskollege Bernhard von Grünberg und der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Stephan Eisel, der in Holzlar wohnt, haben sich in Briefen an den Kardinal für Innocent eingesetzt. Der wirkt seit zwei Jahren mit einer halben Stelle am Ennert und arbeitet gleichzeitig an seiner Promotion. „Pater Innocent ist nahe bei den Menschen“, lobt Schützenbrudermeister Willi Wester den Seel-

sorger: Nach dem plötzlichen Tod von Pastor Kurt Padberg hat er als Pfarrverweser die Leitung des noch jungen Pfarrverbandes übernommen. „Er arbeitet für zwei“, sagt Brigitte Linden: „An Heiligabend hat er vier Christmetten nacheinander gelesen.“


Viele Katholiken fühlen sich von Köln „verprellt“, für „dumm verkauft“, weil Gremien bei der Personalentscheidung nicht gehört worden seien. Brauchen sie auch nicht, betont der zuständige Regionalreferent in der Hauptabteilung Seelsorge-Personal im Generalvikariat: „Bei Versetzung von Pfarrverwesern und

Pfarrvikaren werden grundsätzlich keine Gremien oder Gemeinden gehört“, schreibt der Referent an ein Gemeindeglied. Nachzulesen ist der Briefwechsel im Meinungsforum www.katholiken-am-ennert.de.

Dort solle dokumentiert werden, wie Köln mit engagierten Katholiken umgehe, so Linden. „In anderen Bistümern ist das besser.“

Unterdessen rumort es weiterhin in St. Marien und St. Servatius in Bad Godesberg, dessen Pfarrgemeinderat aus Protest gegen die Personalpolitik des Erzbistums – Priester aus der Pfarrei gehen an den

Ennert, von dort kommt Pater Innocent – sowie gegen die geplante Zusammenlegung aller Bad Godesberger Pfarreien zu einer einzigen zurückgetreten ist. Dort hat sich nun die Initiative „Auch wir sind Gemeinde“ zusammengeschlossen, die Unterschriften gegen die Fusion zusammenträgt. 850 seien bereits gesammelt und an den Nuntius Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset, den Vertreter des Papstes bei der Bundesregierung, geschickt worden.

 www.katholiken-am-ennert.de
www.auch-wir-sind-gemeinde.de